

entnommen werden kan; da werden die seligen fruchte gesehen werden. Da wird manche seele froh seyn, daß wir einander gesehen haben; denn die folgen wahren lange.

Des Heilands Reich ist keiner veränderung unterworfen, es kan nicht übert hauffen geworfen werden. Die pforten der höllen können den Gemeinen nicht widerstehen: sie bestehen nicht in blossen ordnungen, sondern sie bestehen vornemlich in Geist und Leben; denn JESUS lebt ewiglich. Die ordnungen sind nur äußerliche hülfs-mittel. Daher kan das werk des HERRN auch ohne sie bestehen.

Wenn man eine äußerliche Gemeinde formirt, man gibt ihr einen Lehrer, macht einen Fonds dazu, daß die sache bestehen und wahren soll; so ist doch ungewiß, ob es bestehen wird. Aber die göttlichen sachen haben kein ende; nichts kan sie zerstören.

Denn der Heiland hat verheissen, daß Er allemal will menschen haben, die auf sein Verdienst trauen, die in keiner versuchung begriffen sind.

Ist kein Fonds da, so ist auch im anfang keiner da gewesen. Aber wovon soll man leben? Euer Vater weiß was ihr bedürfet. Geht ein Knecht Gottes ab, so ist wieder ein anderer da.

Wenn auf den fuß in einer Gemeinde angefangen wird, so hindern die ordnungen darinne nichts: denn die äußerliche ordnungen werden darum nur mit angebracht, daß sie der sache eine wohlstandigkeit belegen. Wenn man die Principia practica wegräumt, daraus der teufel gelegenheit nimt, an die sache zu kommen; so kans bis ans ende der welt so fortgehen, und kan immer wahren, durch seiner Knechte hände.

Das